

# BIODIVERSITÄT: STREUOBSTWIESEN AM BODENSEE

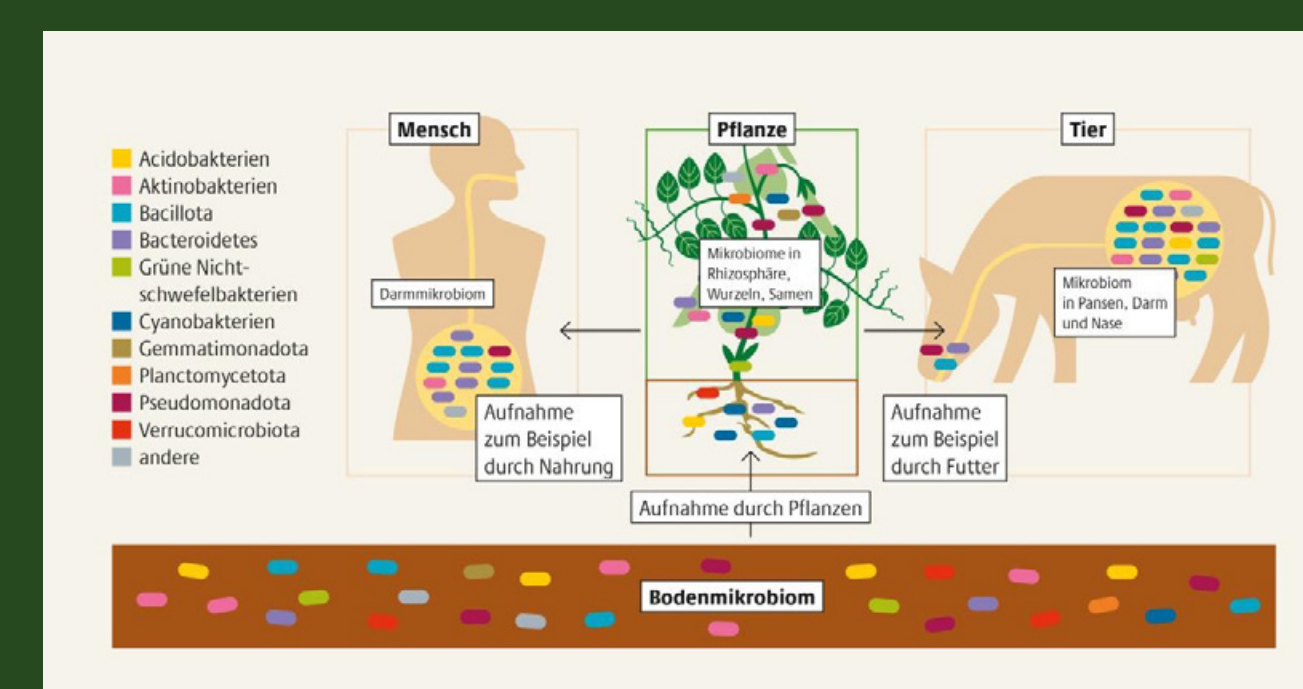


## GESUNDER BODEN

Gesunde Böden sind essenziell für ein funktionierendes Ökosystem und die regionale Landwirtschaft am Bodensee, wo fruchtbare, aber empfindliche Böden durch Übernutzung gefährdet sind. Nachhaltige Maßnahmen wie Kompostierung und Gründüngung verbessern die Bodenqualität, fördern Biodiversität und Wasserspeicherung – und tragen so indirekt zur Stärkung des menschlichen Immunsystems durch eine gesunde, lokale Ernährung bei.

Blühende Wiesen sind unverzichtbar für die Biodiversität und Bestäubung in Streuobstwiesen, da sie zahlreichen Pflanzen, Insekten und Vögeln Lebensraum bieten, während gezielte Maßnahmen wie regionale Wildblumenmischungen den Rückgang der Artenvielfalt effektiv entgegenwirken können.

Zudem bilden gesunde Böden die Grundlage für ein intaktes Bodenmikrobiom, das eng mit dem Mikrobiom von Pflanzen, Tieren und Menschen verknüpft ist. Dieses komplexe Zusammenspiel fördert nicht nur die Resilienz der landwirtschaftlichen Systeme, sondern stärkt auch die Gesundheit von Mensch und Tier durch eine natürliche Nährstoffversorgung und die Unterstützung des Immunsystems.



## HOCHSTÄMMIGE OBSTSORTEN

Die Anpflanzung alter hochstämmiger Obstsorten ist zentral für den Erhalt der genetischen Vielfalt und die Anpassung an klimatische Bedingungen in der Bodenseeregion. Traditionelle Sorten sind oft widerstandsfähiger gegen Krankheiten, benötigen weniger chemischen Pflanzenschutz und bieten ökologische sowie kulturelle Vorteile. Angesichts des drastischen Rückgangs hochstämmiger Obstbäume wird durch ihre gezielte Pflanzung die regionale Obstproduktion gestärkt und die Kulturlandschaft bewahrt.

Solche Maßnahmen sichern die Biodiversität und fördern die Nachhaltigkeit der einzigartigen Streuobstwiesen.